



Iris Spranger

Mitglied des Berliner Abgeordnetenhauses
Ihre Abgeordnete *direkt vor Ort*

SPD

Infobrief April / Mai 2015

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

seit 1999 Jahren vertrete ich unseren Bezirk als Abgeordnete im Berliner Parlament und bin für Sie die politische Ansprechpartnerin vor Ort. Seit gut einem Jahr bin ich mit meinem Team im Bürgerbüro am Elsterwerdaer Platz vertreten. Wie viele positive Rückmeldungen zeigen, wird dieses neue Angebot von den Bürgerinnen und Bürgern gern genutzt. Auch in Zukunft sind wir für Ihre Anliegen und Wünsche da.

Ihre Iris Spranger

Der Startknopf ist gedrückt!

**Die Ampelanlage am Hultschiner Damm / Ecke Kohlisstraße kommt, die Bau-
maßnahmen beginnen**

Gute Nachrichten für alle Anwohnerinnen und Anwohner in Mahlsdorf-Süd: Die lange geplante Ampelanlage kommt. Die Baustellenampeln sind montiert, das Einrichten der Baustelle begann Anfang März.

Seit Jahren habe ich mich zusammen mit der verkehrspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion der BVV Marzahn-Hellersdorf, Christiane Uhlich, dafür eingesetzt, dass das



Anliegen der Anwohnerinnen und Anwohner zum Bau einer Lichtsignalanlage realisiert wird. Ständiges Einfordern über Anträge in der BVV, bei persönlichen Gesprächen mit der Verkehrlenkung Berlin und dem zuständigen Staatssekretär Christiane Gäbler sowie dem damaligen Senator Michael Müller haben endlich zum Erfolg geführt. Ziel muss es nun sein, dass die Schaltung den Verkehrsströmen angepasst wird, da hapert es noch etwas.

Interview mit *Iris Spranger*.

Frage: Die neuen Vorhaben des Senats, insbesondere in den Bereichen Bauen, Wohnen und Finanzen finden viel Anerkennung. Gilt da das Sprichwort: Neue Besen kehren gut?

Iris Spranger: In der Tat haben wir im ersten Quartal dieses Jahres 2015 sehr viele Entscheidungen auf den Weg gebracht. Der Spruch „Neue Besen kehren gut“, sagt ja nicht, dass alten Besen schlecht sind! In den vergangenen Jahren wurde in Berlin viel erreicht: Ich nenne 10.000 Kitaplätze, 64 Millionen Euro für Schulen und Sportstätten, die geringere Neuverschuldung des Landes und unseres Bezirks, ein erfolgreiches Quartiersmanagement. Der Regierende Bürgermeister Michael Müller hat ein sehr anspruchsvolles Programm gerade für mein Aufgabengebiet vorgelegt. Mit Engagement sind wir dabei dies zu verwirklichen. Das registrieren die Menschen in zunehmendem Maße.

Frage: Nennen Sie bitte die wichtigsten Vorhaben für die kommenden zwei Jahre.

Iris Spranger: In meinem Arbeitsgebiet gilt es z.B. den Wohnungsbaufonds zu erhöhen, um Neubau voranzubringen, ein Budget für Härtefallregelungen im sozialen Wohnungsbau zu schaffen, den ÖPNV weiter zu verbessern, beispielsweise mit der Anschaffung neuer U-Bahnen, siedlungsverträgliche Grundwasserstände zu ermöglichen und natürlich die Personalaufstockungen in den Bezirksverwaltungen durchzusetzen. Nachdem die SPD-BVV-Fraktion erfolgreich einen Antrag zum Bau eines Bürgerhauses für Mahlsdorf-Süd durchgesetzt hat, werde ich mich für dessen Umsetzung einsetzen.

Frage: Michael Müller, der neue Regierende Bürgermeister, hat sich Marzahn-Hellersdorf als ersten Bezirk ausgewählt, um eine Senatssitzung und ein Bürgerforum auszurichten. Hat der neue Regierende eine besondere Beziehung zum Bezirk?

Iris Spranger: Ich weiß, wie sehr er die Arbeit der Menschen in unserem Bezirk schätzt. Und er erwartet von der IGA, der Internationalen Gartenbauausstellung 2017, einen wichtigen Impuls für den Bezirk und die ganze Stadt. Mit Andreas Geisel hat er einen Experten zum Senator ernannt, der langjährige Erfahrung als Baustadtrat in Lichtenberg mitbringt.

Frage: Bezahlbaren Wohnraum zu schaffen ist eine der besonders wichtigen Aufgaben. Noch sind die Mieten hier im Bezirk laut Mietspiegel moderat. Wird das so bleiben?

Iris Spranger: Seit 2010 stieg die Zahl der Einwohner in Berlin um etwa 200.000! Dieses Wachstum wird anhalten und wir müssen es stabilisieren, fördern und sozialverträglich ausrichten. Auch wenn wir im Siedlungsgebiet eine große Anzahl von Eigenheimbesitzern haben, in Berlin sind von den 1,9 Millionen Wohnungen ca. 85% zur Miete. Deswegen tun wir viel, um die Mieter zu schützen. Die Stabilisierung des Mietniveaus ist elementarer Bestandteil unserer Politik. Natürlich müssen auch für den Neubau und die Sanierung von Eigenheimen effiziente Förderungen vorgesehen sein.



Frage: Als Sprecherin der SPD-Fraktion im Abgeordnetenhaus für Bauen, Wohnen und Mieten müssen Sie zur Zeit sehr viele Probleme gleichzeitig angehen...

Iris Spranger: Das ist wahr, aber die Fragen des Wohnens und der Mieten und des Zusammenlebens in unserem Bezirk und in Berlin sind Dreh- und Angelpunkte sozial ausgewogener Politik. Die SPD hat Wort gehalten und in den letzten Jahren eine Wende in der Wohnungspolitik vollzogen. Vor allem mit der Kappungsgrenze für Mieterhöhungen, dem Mietenbündnis mit den landeseigenen Wohnungsbaugesellschaften und der Durchsetzung der Umwandlungsverordnung wurde der Mieterschutz bereits spürbar verbessert. Aber klar ist auch: Berlin braucht mehr Wohnungen. Das schließt natürlich eine effiziente Förderung von privatem Wohnungsbau und Modernisierungen ein.

(Das Gespräch führte Günther Krug)

Zusätzliche Investitionen kommen. Versprechen gehalten.

Mit vielen Initiativen haben wir das Jahr 2015 begonnen. Nach der Wahl von Michael Müller zum Regierenden Bürgermeister von Berlin gibt es eine konstante und verlässliche Regierungsarbeit.

Zu den Ergebnissen gehört die Einrichtung des Sonderfonds „Infrastruktur der wachsenden Stadt“ (SIWA), der sich aus dem Haushaltsüberschuss des Jahres 2014 in Höhe von 496 Millionen Euro speist. Die Mittel sollen vorrangig in Schulen, Bäder, Wohnungsbau, Sportstätten und Krankenhäuser investiert werden. Weil der Bund die Finanzierung des Bafög übernimmt, stehen dem Land Berlin 66 Millionen Euro jährlich mehr zur Verfügung. Ein Großteil wird für die Sanierung der Schulen und Hochschulen ausgegeben. Allein 12 Millionen Euro werden für die Modernisierung der Schultoiletten bereitgestellt.

Um den Anforderungen Berlins als „Wachsende Stadt“ gerecht zu werden, haben wir beschlossen, zusätzliche Stellen in den bezirklichen Bürgerämtern zu schaffen. Auszubildende des Verwaltungsdienstes und des Justizvollzuges erhalten eine Übernahmegarantie. Die Anzahl der Kitaplätze wird bedarfsgerecht um weitere 10.000 Plätze erhöht.

Auch Marzahn-Hellersdorf wird von den Geldern profitieren, die aus dem Sondervermögen in die Bezirke fließen. Für Investitionen im Bereich Schule und Sport stehen 7,5 Millionen Euro zur Verfügung. In die Sanierung von Gebäuden und Straßen fließen 2,5 Millionen Euro. Für die Ertüchtigung von Schultoiletten werden zusätzlich 1 Million Euro bereitgestellt.

Ziel ist es, erste Maßnahmen bereits 2016 vor Ort sichtbar zu machen. Hierzu sollen vereinfachte Verfahren bei der Beantragung und Durchführung der Projekte beitragen.

Unser Bürgerbüro. Für Sie vor Ort.

Seit knapp einem Jahr bin ich mit meinem Bürgerbüro am U-Bahnhof Elsterwerdaer Platz vertreten. Gemeinsam mit meiner Kollegin Liane Ollech bin ich für Sie die Ansprechpartnerin vor Ort.

Inzwischen ist unser Büro zu einem beliebten Treffpunkt an einem der belebtesten Orte in unserem Bezirk geworden. Wir haben uns als Ratgeber für Menschen aus dem gesamten Siedlungsgebiet etabliert und nehmen Ihre Ideen und Vorschläge gerne auf. Davon zeugen viele Initiativen, Veranstaltungen und Bürgergespräche. Wir haben uns im Jahr 2014 lokalen Themen,

nicht nur in unseren Wahlkreisen, sondern auch darüber hinaus angenommen. Auf unseren Stadtteiltagen und Veranstaltungen kamen wir mit Vereinen, Institutionen und Unternehmen vor Ort ins Gespräch. Mit unseren regelmäßig erscheinenden Publikationen, dem „Infobrief“ und „Kiezreport“ informieren wir Sie über unsere Arbeit im Bezirk und im Abgeordnetenhaus und haben viele positive Rückmeldungen bekommen. In unseren Bürgersprechstunden konnten wir Bürgerinnen und Bürgern mit individuellen Anliegen gezielt weiterhelfen. In diese Arbeit waren die Verordneten unserer BVV-Fraktion tatkräftig einbezogen. Gemeinsam bieten wir regelmäßig Sprechstunden in unserem Büro an. Nutzen Sie auch 2015 die Gelegenheit mit uns vor Ort ins Gespräch zu kommen und besuchen Sie uns. Mein Team und ich freuen uns auf Sie!



Kontakt:

Bürgerbüro Iris Spranger, Köpenicker Straße 25, 12683 Berlin

Tel.: 030-522 833 66 Fax.: 030-522 833 67

Öffnungszeiten: Mo.-Mi., Fr. 10-17 Uhr (Do. nach Absprache)

Email: spd-buergerbuero.ollech.spranger@web.de

www.iris-spranger.de